

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 28. Januar 2009

139. Einführung der zweisprachigen Maturität an den Zürcher Mittelschulen

1. Ausgangslage

Mit Beschluss Nr. 1746/2005 verlängerte der Regierungsrat das zunächst auf fünf Jahre befristete Projekt «Einführung der zweisprachigen Maturität an Zürcher Mittelschulen (Deutsch/ Englisch)» um drei Jahre. Gleichzeitig legte er fest, dass auch die Verlängerung der Pilotphase extern zu evaluieren sei. Die Ergebnisse der Evaluation, die von der aus Vertreterinnen und Vertretern der Universität und der Pädagogischen Hochschule Zürich zusammengesetzten ARGE BILINGUAL durchgeführt wurde, liegen als Schlussbericht Längsschnittstudie 2004– 2008 «Zweisprachiger Ausbildungsgang an Mittelschulen im Kanton Zürich» vor.

2. Ergebnisse der Evaluation

Der zweisprachige Maturitätsgang, der nach einer gestaffelten Einführung seit Schuljahr 2007/08 an 13 Pilotschulen angeboten wird, wird vor allem von Schülerinnen und Schülern gewählt, die eine überdurchschnittliche Lern- und Leistungsmotivation aufweisen sowie eine Maturität mit alt- oder neusprachlichem Profil anstreben. Die Schülerinnen und Schüler dieses Maturitätsganges erreichen hohe Kompetenzen in der Zielsprache Englisch. Es gibt keine Hinweise auf Leistungsdefizite in den immersiv unterrichteten Sachfächern oder bei den Deutschleistungen. Die Zufriedenheit mit dem zweisprachigen Maturitätsgang ist bei den Immersionsschülerinnen und -schülern insgesamt höher als bei den Schülerinnen und Schülern des deutschsprachigen Maturitätsganges. Für die Lehrpersonen ist der Unterricht an Immersionsklassen eine aufwendige, aber auch attraktive Aufgabe mit günstigen Wirkungen auf die Berufszufriedenheit und die Zusammenarbeit im eigenen Kollegium. Es besteht ein positiver Zusammenhang zwischen der Nutzung der Weiterbildungsangebote und gutem Unterricht.

Gestützt auf den Schlussbericht empfiehlt das Evaluationsteam zusammenfassend, den zweisprachigen Ausbildungsgang Deutsch/Englisch endgültig einzuführen, die Unterrichtsentwicklung voranzutreiben, die Zusammenarbeit der Lehrpersonen zu intensivieren und das Weiterbildungsangebot stärker an den spezifischen Bedürfnissen der Lehrpersonen auszurichten.

3. Einführung der zweisprachigen Maturität Deutsch/Englisch und Ausweitung auf die Sprachkombination Deutsch/Französisch

Aufgrund der Evaluationsergebnisse der ersten fünf Jahre des Pilotprojektes legte der Regierungsrat für die Verlängerungsphase fest, dass die Anforderungen an die Qualifikation der Immersionslehrpersonen und die damit verbundenen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu überprüfen sowie die Zulassungsbedingungen zum Ausbildungsgang anzupassen seien.

Seit Beginn des Pilotprojektes wird ein methodisch-didaktischer Weiterbildungskurs angeboten, der jährlich evaluiert und kontinuierlich weiterentwickelt wird und im Frühjahr 2006 durch einen entsprechenden zweisemestrigen Kurs am Institut für Gymnasial- und Berufspädagogik (IGB) abgelöst wurde. Gemäss dem Schlussbericht wird dieser Kurs von den Kursteilnehmenden mehrheitlich positiv beurteilt. Bezüglich der sprachlichen Kompetenzen schlug eine vom Zürcher Hochschuleinstitut für Schulpädagogik und Fachdidaktik (ZHSF) und vom Englischen Seminar der Universität Zürich gemeinsam erarbeitete Expertise ein entsprechendes Weiterbildungskonzept vor, bestehend aus einer Standortbestimmung für neue Immersionslehrpersonen und den Modulen «Sprachkurse an der Universität Zürich», «Sprachaufenthalte im Ausland» sowie «Schlusskolloquium». Sowohl die Schulleiterkonferenz als auch der Bildungsrat halten die Umsetzung des Weiterbildungskonzeptes für geeignet, einen substanziellen Beitrag zu einem qualitativ hochstehenden Immersionsunterricht an den Mittelschulen zu leisten. Der Kurs soll für angehende Immersionslehrpersonen weiterhin verpflichtend sein.

Die Zulassungsbedingungen zum Ausbildungsgang wurden angepasst und vom Regierungsrat im Rahmen des Neuerlasses des Reglements für die Aufnahme in einen zweisprachigen Maturitätsgang beschlossen (RRB Nr. 794/2008). Somit sind die gemäss RRB Nr. 1746/2005 für eine Einführung der zweisprachigen Maturität Deutsch/Englisch an Zürcher Mittelschulen erforderlichen Voraussetzungen erfüllt.

Angesichts der Bedeutung der englischen Sprache als internationale Arbeits- und Austauschsprache sowie aufgrund der zu stärkenden Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Zürich sollte der Immersionsunterricht Deutsch/Englisch langfristig zum Standard des Mittelschulbildungsangebots gehören. Deshalb ist neben der Verankerung des zweisprachigen Maturitätsganges an den bisherigen Schulen auf das Schuljahr 2009/10 auch dessen Ausweitung auf weitere Schulen anzustreben. Aufgrund der notwendigen Vorbereitungszeit ist die Ausweitung erst auf das Schuljahr 2010/11 möglich. Sie soll durch die einzelne Schule auf freiwilliger Grundlage erfolgen und bis Schuljahr 2014/15 abgeschlossen sein.

Der Bildungsrat erachtete bereits zum Zeitpunkt der Verlängerung des Pilotprojekts die Ausweitung des Immersionsangebotes auf die Kombination Deutsch/Französisch grundsätzlich als erstrebenswert, empfahl jedoch, die Erkenntnisse der Evaluation abzuwarten. Es ist wichtig, dass an Zürcher Schulen die Kombination Deutsch/Französisch als Teil der sprachlichen und kulturellen Identität der Schweiz als Angebot zur Verfügung gestellt wird. Die französische Sprache hat in der Berufswelt und in der Politik nach wie vor eine grosse Bedeutung und ihre Beherrschung ist im späteren Leben nicht nur eine Bereicherung, sondern eine Notwendigkeit. Grundsätzlich soll deshalb allen Schulen die Möglichkeit offenstehen, die Kombination Deutsch/Französisch als Maturitätsgang anzubieten. Aufgrund einer ersten Umfrage ist im jetzigen Zeitpunkt davon auszugehen, dass sich bis Schuljahr 2014/15 höchstens vier Schulen darum bewerben werden.

An seiner Sitzung vom 8. Dezember 2008 hat der Bildungsrat dem weiteren Vorgehen bezüglich Einführung der zweisprachigen Maturität Deutsch/Englisch und Ausweitung auf die Sprachkombination Deutsch/Französisch zugestimmt.

4. Finanzierung

Für das Projekt «Einführung der zweisprachigen Maturität an Zürcher Mittelschulen» wurden mit RRB Nr. 1864/2000 und 1746/2005 Objektkredite von insgesamt Fr. 2 060 000 bewilligt. Damit wurden, verteilt über neun Jahre, die Aufbaukosten für 13 Pilotschulen finanziert (einschliesslich Kosten für zwei externe wissenschaftliche Evaluationen, eine Expertise sowie erste darauf aufbauende Entwicklungsarbeiten). Obwohl die Ausweitung des Immersionsangebots Deutsch/Englisch auf weitere Schulen nicht verpflichtend ist, erfolgt die finanzielle Planung im Hinblick auf dessen Vollausbau. Für die ab Schuljahr 2010/11 in zeitlicher Staffelung neu hinzukommenden höchstens sieben Gymnasien sind pro Schule – wie für die bisherigen Pilotschulen – Anschubfinanzierungen vorgesehen. Diese dienen der Entlastung der für den Aufbau und die Organisation der zweisprachigen Maturitätsgänge zuständigen Immersionslehrpersonen sowie für den Mehraufwand, der ihnen insbesondere mit der Einarbeitung in die neue Unterrichtsform, neue Fachgebiete und Lehrmittel entsteht. Hinzu kommen höchstens vier Anschubfinanzierungen für zweisprachige Maturitätsgänge Deutsch/Französisch sowie Kosten für die Umsetzung des am IGB entwickelten Weiterbildungskonzeptes.

Während der nächsten sechs Jahre (Schuljahre 2009/10 bis 2014/15) ist somit höchstens mit folgenden Kosten zu rechnen:

Anschubfinanzierungen für höchstens sieben Schulen (Kombination Deutsch/Englisch)	Fr. 700 000
Anschubfinanzierungen für höchstens vier Schulen (Kombination Deutsch/Französisch)	Fr. 385 000
Weiterentwicklung der Weiterbildung der Immersionslehrpersonen	Fr. 45 000
Zuschüsse an Fremdsprachaufenthalte der Immersionslehrpersonen	Fr. 580 000
Standortbestimmungen, Sprachkurse und Schlusskolloquien, Koordination	Fr. 390 000
Total	Fr. 2 100 000

Die im Jahr 2009 anfallenden Kosten von Fr. 155 000 für die Umsetzung des am IGB entwickelten Weiterbildungskonzeptes sind im Budget 2009 der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen, nicht eingestellt, können aber durch Verschiebungen und Einsparungen bei anderen Vorhaben innerhalb des Globalbudgets Nr. 7301, Mittelschulen, kompensiert werden. Die 2010–2012 anfallenden Kosten sind im KEF 2009–2012 der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen, nicht eingestellt, können aber durch Verschiebungen und Einsparungen bei anderen Vorhaben innerhalb des Globalbudgets Nr. 7301, Mittelschulen, kompensiert werden. Die wiederkehrenden Kosten von rund Fr. 100 000, die ab Ende Schuljahr 2014/15 entstehen, sind von den Mittelschulen im Rahmen der Kontrakte zu finanzieren.

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die bisherigen Pilotschulen können die zweisprachige Maturität (Deutsch/Englisch) weiterführen.

II. Ab Schuljahr 2010/11 können alle Mittelschulen einen zweisprachigen Maturitätsgang Deutsch/Englisch führen.

III. Ab Schuljahr 2010/11 können alle Mittelschulen einen zweisprachigen Maturitätsgang Deutsch/Französisch führen.

IV. Für die Einführung der zweisprachigen Maturität (Deutsch/Englisch) sowie deren Ausweitung auf die Immersionssprache Französisch werden Ausgaben von Fr. 2 100 000 zulasten der Erfolgsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen, bewilligt.

V. Mitteilung an die Finanzdirektion und die Bildungsdirektion.



Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

Husi